BLLV

BLLV

Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband
Bavariaring 37 | 80336 München
www.bllv.de

AUFBRECHEN!

150 Jahre für Bildung als Menschenrecht

Das Jubiläumsfest am 14. Juli 2012

BLLV

AUFBRECHEN!

150 Jahre für Bildung als Menschenrecht

Impressum

Herausgeber:
Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV)
Bavariaring 37
80336 München

Redaktion und Texte:
Dieter Reithmeier

Grafik:
creativ3 werbeagentur gmbh

Fotos:
BLLV, Studio Roeder

Druck:
OrtmannTe@m Ainring

BLLV

150 Jahre
Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband

AUFBRECHEN!

150 Jahre für Bildung als Menschenrecht

Das Jubiläumsfest am 14. Juli 2012

Willkommen

Präsident Klaus Wenzel begrüßt die Gäste

Am 14. Juli 2012 kamen fast 3000 Lehrerinnen und Lehrer zur Jubiläumsfeier des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes anlässlich seines 150jährigen Bestehens nach Regensburg. Sie waren aus ganz Bayern angereist, um gemeinsam die beispiellose Erfolgsgeschichte des BLLV zu feiern – von 59 bevollmächtigean Volksschullehrern, die den Bayerischen Lehrerverein am 27. Dezember 1861 gegründet hatten, wurde der größte bayerische Berufsverband von Pädagogen aller Schularten mit weit über 55 000 Mitgliedern.

Der Jubiläumstag wurde eröffnet mit einem großen szenischen Rückblick in die Geschichte des BLLV mit dem Titel „Der Traum von einer neuen Schule“. Zwei Vorstellungen im Audimax der Universität Regensburg waren nötig, damit alle angereisten Gäste diesen fantastischen Blick in die Vergangenheit und in die Gegenwart miterleben konnten. Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle und Oberbürgermeister Hans Schaidinger begrüßten die zahlreichen Gäste.

Die Zeitreise mit Spitzendarstellungen aus Theater, Akrobatik und Musik machte die Idee lebendig, die unsere Gründerväter beseelte, nämlich der Traum von einer neuen pädagogisch ausgerichteten Schule und von einem anerkannten Lehrerstand, der sich selbstbewusst und kompetent seiner Verantwortung in der Gesellschaft und in der Politik stellt. Bewegende poetische Bilder in einer großartigen szenischen Darstellung im Audimax machten die Idee des BLLV in ganz neuer Art und Weise erlebbar.

Der Nachmittag galt der Begegnung und dem Kennenlernen der alten Reichsstadt Regensburg. Am Haidplatz im Zentrum der historischen Altstadt war der große BLLV-Treffpunkt, an dem den ganzen Tag die Besucher bei herrlichem Wetter zusammenkamen, miteinander aßen und tranken, sich austauschten und den Darbietungen von Schülergruppen und Lehrerbands auf der Open-Air-Bühne lauschten.

Am Abend schließlich bezauberte das Kulturprogramm mit renommierten Künstlern aus den unterschiedlichen Metiers: Die Regensburger Domspatzen in großer Konzertbesetzung im grandiosen Dom – ein unvergessliches Erlebnis, der Kabarettist Django Asül mit spritzigen Attacken gegen die bayerische Landespolitik aber auch manche Spitze Richtung Lehrer, der Meister des feinen Humors Axel Hacke mit feinsinnigen und tiefgründigen Texten rund um die Erziehung, das Münchner Kammerorchester Die Zarge im farbenfrohen klassizistischen Neuhaussaal im Stadttheater mit überzeugenden Interpretationen von Werken von Mozart, Haydn und Piazola und schließlich der in der Oberpfalz bekannte und geschätzte Heimatschriftsteller Harald Grill – ein früherer Kollege, der von der avantgardistischen Gruppe die.hammerling mit spektakulärer Musik begleitet wurde.

Der unvergessliche Tag wurde beendet durch ein Dankeschön an Regensburg und seine Bürgerinnen und Bürger in Form eines fulminanten Brillantfeuerwerks vor der Kulisse der Altstadt. Regensburg war der Ort der Gründung aber auch der Ort aller BLLV-Jubiläumsfeiern – 1886, 1911, 1961 und 1986. Regensburg ist mit dem BLLV deshalb seit der Gründung in besonderer Weise verbunden. Regensburg hat uns immer mit offenen Armen und großer Gastfreundschaft empfangen – so auch 2012. Dafür ganz herzlichen Dank.

Wir durften einen großen Tag in der Geschichte des BLLV erleben, der uns unsere pädagogische Idee und unsere starke Gemeinschaft auf neue Weise bewusst gemacht hat. Allen Künstlern und Organisatoren sei ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Wir werden diesen Tag nicht vergessen.

Klaus Wenzel

Begeisterte Zuschauer

BLLV-Abteilungsleiterin Simone Fleischmann, Vizepräsidentin Waltraud Lucic, Kultusminister Ludwig Spaenle und Präsident Klaus Wenzel applaudieren der szenischen Darstellung der Gründung des Bayerischen Lehrervereins

Ich glaube an die Bildung,
so wie ich an den Menschen glaube
und die Menschlichkeit.

Ich träume davon, dass sich eines Tages alle Menschen gebildet nennen können. Ich träume davon, dass Bildung uns eint und nicht trennt, dass Bildung unsere Kinder stark und mutig macht und nicht ausgrenzt. Ich träume davon, dass alle Lehrer gemeinsam eintreten für eine Schule, die das Fundament für eine gerechte und menschliche Gesellschaft bildet. Und ich träume davon, dass wir Kollegen zusammenstehen – unabhängig von Stand, Konfession und Herkunft.

Ich glaube an die Bildung, so wie ich an den Menschen glaube und die Menschlichkeit. Deshalb muss ich diesen Weg gehen, deshalb will ich den Bayerischen Lehrerverein gründen. Die Geschichte wird zeigen, ob der Lehrerverein bestehen wird, ob er seinen Widersachern trotzt und ob er unsere Ideen zum Erfolg führt. Möge sich das Rad der Geschichte für die Bildung drehen.

Das Rad der Geschichte

Der Roue Cyr Künstler Tom Birringer begleitete den Vormittag mit einem faszinierenden Spiel aus Bewegung, Poesie und Licht

Gründung

In einer Spielszene traten sechs der wichtigsten Gründerväter auf, die am 27. Dezember 1861 den bayerischen Lehrerverein aus der Taufe hoben. Im Mittelpunkt der Achdorfer Lehrer Karl Heiß

Otto Göttler

Der Volkssänger Otto Göttler von der Unverschämten Wirtshausmusik

Das arme Schulmeisterlein

Spottlied aus dem 19. Jahrhundert

Was glaubst du wohl du lieber Christ
wer der geplagteste Mensch auf Erden ist
da wird ja wohl die Antwort sein
das arme Dorfschulmeisterlein.

Wenn es zur Hochzeit gladen ist
da heißt es gleich wia der Kerl frisst
es nagt ja nur an einem Bein
das arme Dorfschulmeisterlein.

Und wenn im Turm die Uhr nicht geht
der lange Zeiger stille steht
da heißt's es muß besoffen sein
das arme Dorfschulmeisterlein.

Es fangt das Elend erst recht an
wenn er lehren soll und selbst nicht's kann
dann schlafen ihm die Kinder ein
dem armen Dorfschulmeisterlein.

Und seine junge schöne Frau
die schlägt den Lehrer grün und blau
da heißt es dann geduldig sein
du armes Dorfschulmeisterlein.

Das Fundament des BLLV

Ansprache von Klaus Wenzel

Kollege Heiß, Sie haben das Fundament für den BLLV gelegt, das die Jahrhunderte überdauert hat. Ihre Aussagen sind noch heute aktuell, auch wenn wir manches anders formulieren würden. Ich möchte Sie heute zitieren und fragen, was ihre Werte für uns heute bedeuten.

Sie schreiben:
„Wir glauben ganz sicher, dass die Erziehung und Veredlung des Menschen eine gemeinsame Sache und unter allen Bestrebungen des menschlichen Geistes den ersten Rang einnehmen werde“.

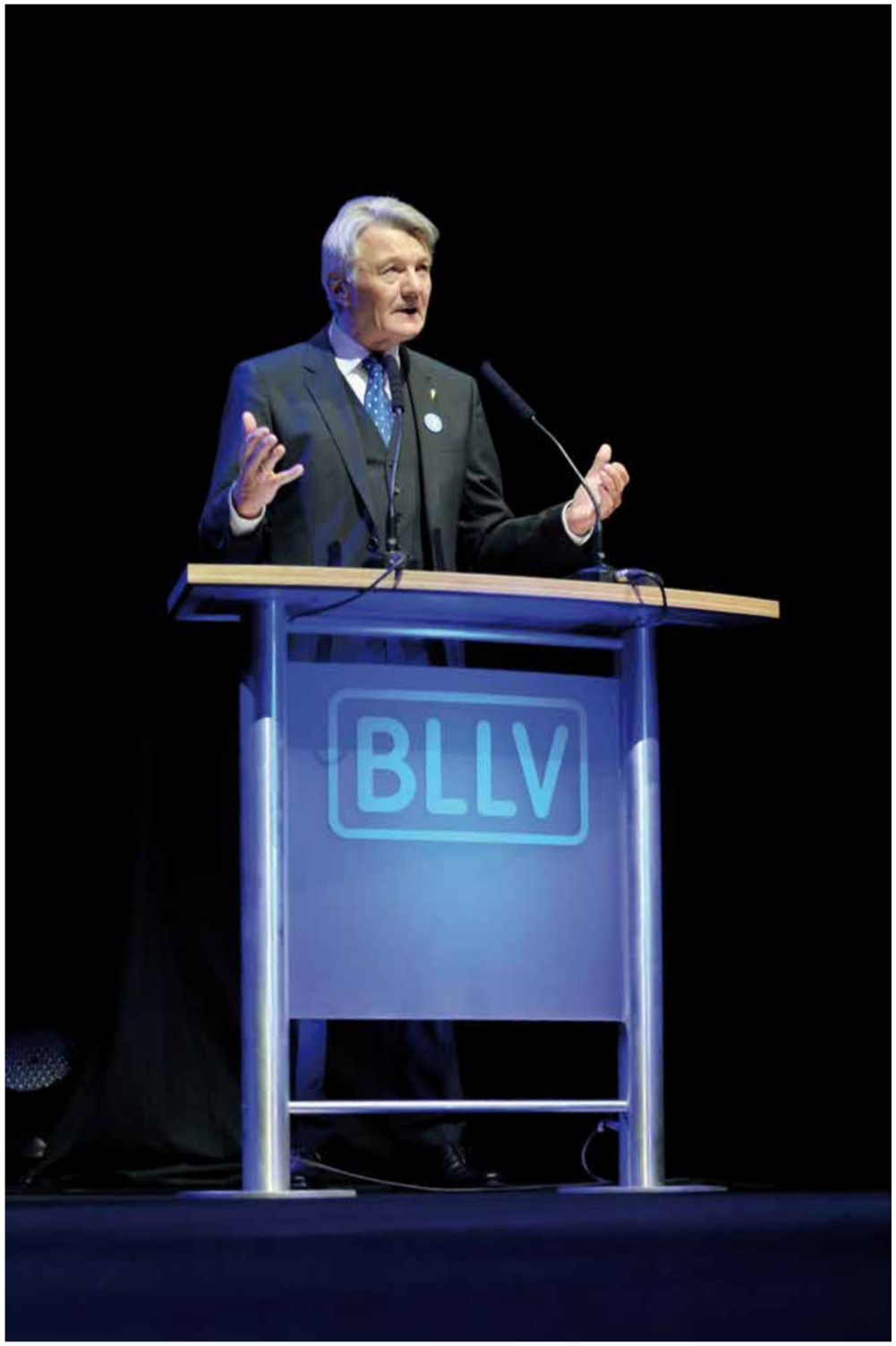
Heute sagen wir: Die Bildung der jungen Menschen muss im Vordergrund aller schulischen Bemühungen stehen. Die Veredelung des Geistes ist wichtig, und nicht das geistlose Trichterlernen. Bildungsgerechtigkeit bedeutet, dass Bildung allen jungen Menschen zur Verfügung steht, ohne soziale, regionale, ethische und ethnische Differenzierung oder gar Ausgrenzung.

Auch in Zukunft wird für den BLLV gelten: Wenn eine Schule oder ein Schulsystem Kinder sozial ausgrenzt, stehen wir dagegen auf. Und unsere Perspektive: Bildung muss die Gesellschaft zusammenführen, muss zu gegenseitigem Respekt führen, muss Heterogenität als Chance begreifen und dafür sorgen, dass sich neben wichtigen Kompetenzen wertvolle Einstellungen und Haltungen entwickeln. Diese Werte bestimmen unsere Politik.

Kollege Heiß in Ihrer Antrittsrede vor 150 Jahren sagten Sie
„Als eine bedauernswerte Erscheinung muss auch angesehen werden, dass zwischen uns und dem Stande, welcher in Bezug auf seinen Beruf uns nahe steht, eine große Kluft besteht, wie sie wohl in keinem anderen Lande vorkommen dürfte“.

Begegnung

Klaus Wenzel begegnet Karl Heiß



Kontinuität

Klaus Wenzel stellt die Aktualität der Ideen der Gründerväter des BLV in seiner Rede heraus

Herr Heiß, wie Recht sie hatten und wie ernüchternd ist es, dass wir heute noch immer in Lehrerkasten denken. Angesichts der radikalen Veränderungen in unserer Gesellschaft wird in Zukunft noch viel stärker gelten als bislang: Pädagogische Verantwortung ist nicht teilbar. Wer Mauern zwischen Schularten und Lehrämtern aufbaut, sorgt für Spannungen und Konflikte. Die Arbeit des BLLV ist mehr denn je geprägt von der Überzeugung, dass es ein gemeinsames Professions- und Berufsverständnis aller Lehrerinnen und Lehrer braucht. Wir sind auf einem guten Weg. Die junge Lehrergeneration startet unabhängig vom studierten Lehramt mit der Überzeugung in das Berufsleben, dass Unterschiede im Professionsverständnis anachronistisch und überholt sind.

An anderer Stelle sagen Sie: „Man möchte wohl sagen, dass sich zu viele um die Schule bekümmern; denn fast alles glaubt sich berufen, der Schule und dem Lehrer zu diktieren…“

Wer kennt sie nicht, die Forderungen, die uns schon morgens bei der Lektüre der Tageszeitung anspringen: Die Schule muss, der Lehrer soll, die Schüler müssten. Je größer die Unsicherheiten werden und je schneller die Veränderungen in der Gesellschaft stattfinden, desto lauter wird der Ruf nach der Schule. Jedes gesellschaftliche Problem, das außerhalb der Schule entsteht, soll in der Schule gelöst werden. Das kann die Schule nur leisten, wenn sie dafür ausgerüstet ist. Und da ist noch viel zu tun. Da muss auch Geld in die Hand genommen werden. Inklusion, Ganztagsschulen, individuelle Förderung – das alles kostet Zeit und erfordert vernünftige Rahmenbedingungen. Auch wenn die politischen Entscheidungsträger es nicht gerne hören: Das Bildungssystem in Bayern ist unterfinanziert, die immer weiter zunehmenden Aufgaben der Schule zwingen viele unserer Kolleginnen und Kollegen in die Knie. Sie fühlen sich von der Politik im Stich gelassen.

Kollege Heiß, Sie forderten vor 150 Jahren, dass *„die Volksschule einige Selbstständigkeit erhalte“*. Das gilt noch heute und es gilt für alle Schulen und alle Schularten – und es wird noch wichtiger werden, denn ein Megasystem wie die Schule, das ständig im Brennpunkt der Aufmerksamkeit steht, ist zentral immer schwieriger zu steuern. Das Kultusministerium hat dies in Teilen erkannt, kann es aber noch nicht zum Leitfaden seiner Schulentwicklung machen. Die Widerstände und die Ängste vor Kontrollverlust sind bislang zu groß.

Die Vision des BLLV ist klar: Wir brauchen ein modernes Schul- und Bildungssystem mit viel Selbstständigkeit, mit viel Professionalität, mit viel Zeit und mit optimaler personeller und finanzieller Ausstattung. Wir brauchen ein Schul- und Bildungssystem, bei dem die jungen Menschen im Mittelpunkt stehen und nicht das Sortieren gestresster Kinder. Wir brauchen ein Schul- und Bildungssystem, das die Jugend von heute stark macht für das Leben von morgen.

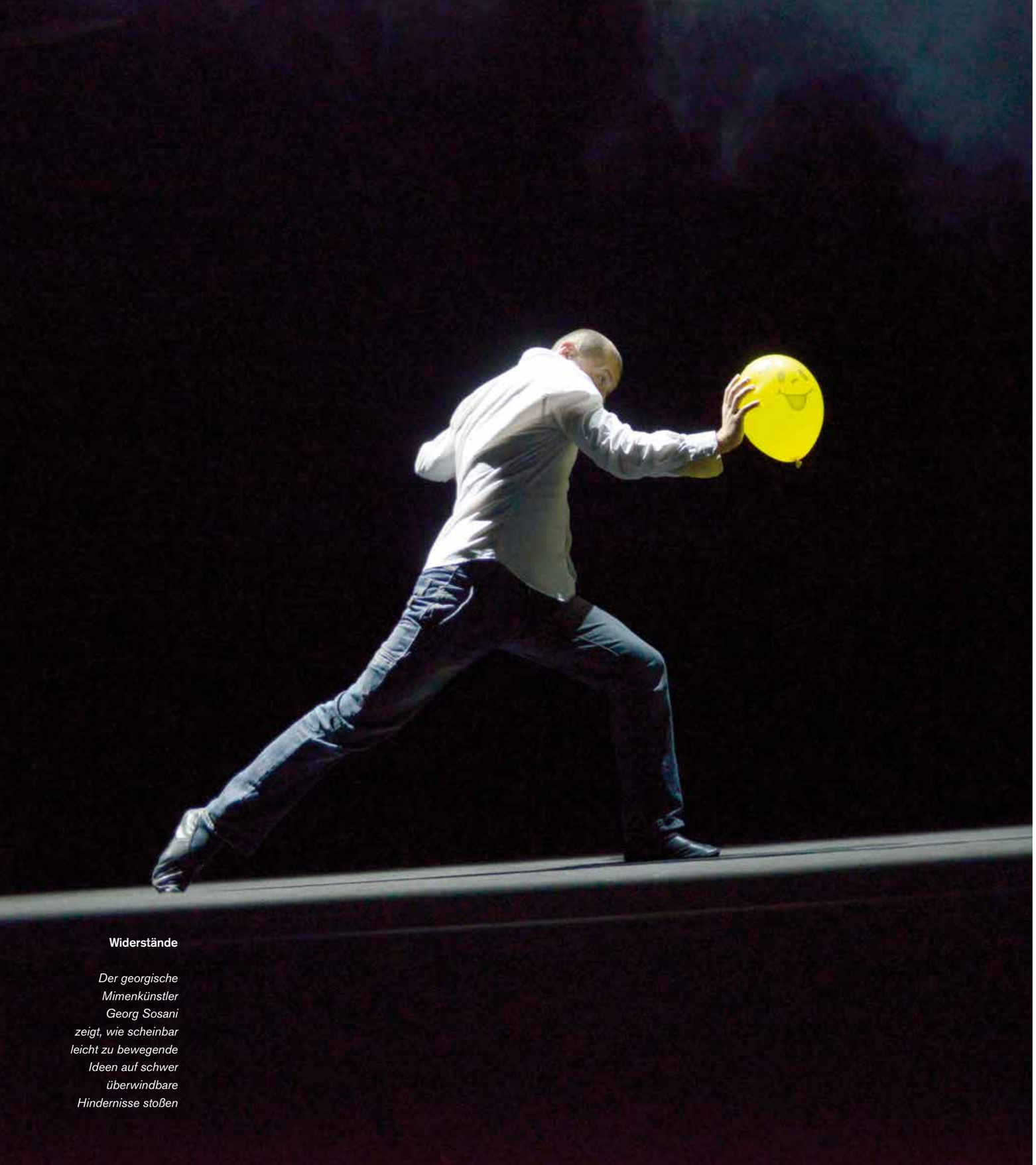
Und auch an die eigene Adresse richten Sie mahnende Worte: *„Es ist ganz natürlich, dass nur mit vereinter Kraft Großes erreicht und die einem Stande auferlegten Pflichten vollkommen erfüllt werden können. Mögen die einzelnen Glieder noch so tüchtig sein, erst durch die Vereinigung zum Ganzen, zu einem Körper wird es ihnen möglich, mit Heftigkeit aufzutreten und durch das harmonische Zusammenwirken das Gelingen des Werkes herbeizuführen.“*

Nach 150 Jahren Verbandsgeschichte können wir feststellen, dass es im BLLV wie in jeder Organisation unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse und Wünsche gibt. Wie die Menschen damit umgehen, zeichnet die Kommunikationskultur eines Vereins aus. Herrscht Misstrauen oder Vertrauen zwischen den vielen Menschen, die sich in einer großen Organisation ehren- und hauptamtlich engagieren? Begegnet man sich mit Wertschätzung oder mit Geringschätzung? Stärkt man sich gegenseitig in Respekt voreinander oder schwächt man sich durch Intrige? Ein pädagogischer Verband muss eine motivierende Kommunikationskultur pflegen, die sich durch Respekt voreinander und Anerkennung füreinander auszeichnet. Ein Verband von Pädagogen ist selbst Vorbild, sonst verliert er jede Glaubwürdigkeit. Das ist und bleibt eine unserer ständigen Aufgaben.

Lieber Karl Heiß, Sie haben den Samen gesät zusammen mit ihren Mitstreitern. Wir können heute ernten. 150 Jahre BLLV bedeutet für uns heute eine hohe Verantwortung. Die Werte die darin zum Ausdruck kommen, sind und bleiben für uns Pädagogen Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir sind unseren Gründervätern dankbar und wir sind stolz auf diesen BLLV. Und an diesem besonderen Tag unserer Geschichte, wollen wir erneut AUFBRECHEN und uns den neuen Aufgaben und den enormen Herausforderungen der sich verändernden Gesellschaft stellen. Angesichts der Geschichte und angesichts Tausender engagierter und überzeugter Lehrerinnen und Lehrern ist mir um unsere Zukunft nicht bange.

Erziehung heute

In einer humorvollen Balljonglage illustriert Anton Czemmel die Herausforderungen und Aufgaben der modernen Erziehung



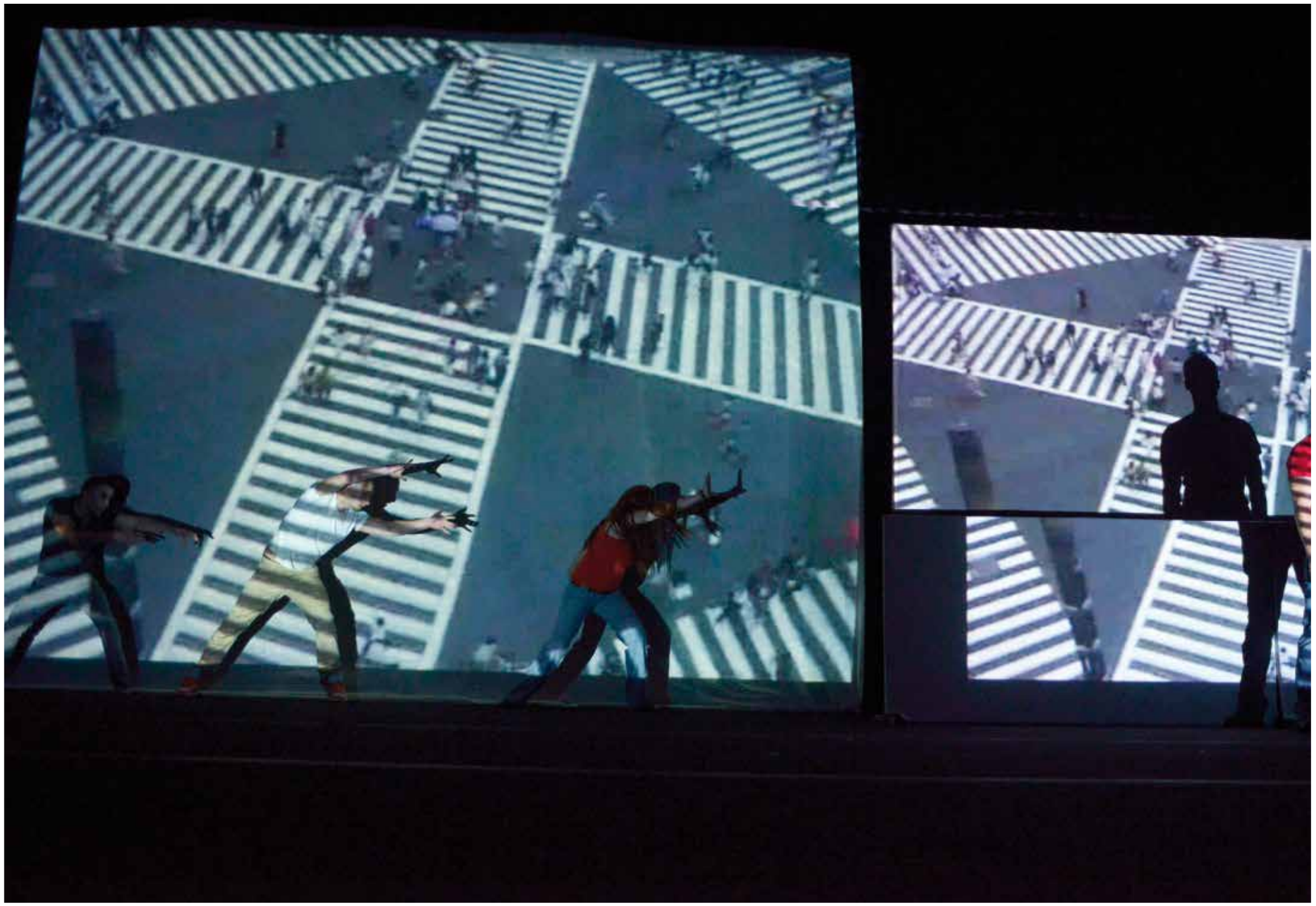
Widerstände

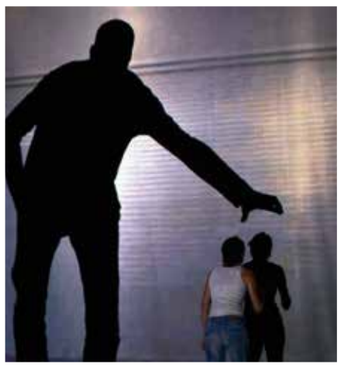
Der georgische Mimenkünstler Georg Sosani zeigt, wie scheinbar leicht zu bewegende Ideen auf schwer überwindbare Hindernisse stoßen

Allzu oft war es ein mühsamer Kraftakt, Gedanken zu bewegen. Es verlangte alle unsere Kräfte, Bildung für alle voranzutreiben. Und ehrlich gesagt, oft gelang es auch nicht, denn es gab starke andere Interessen. Nicht das Kind stand da im Mittelpunkt, sondern Macht, Abgrenzung und Abstand. Die Widerstände waren groß. Aber unser Glaube an die Bildung war größer. Die Kirchen, und die kirchennahen Parteien klagten uns der Gottlosigkeit an. Aber wir waren nicht gottlos. Wir waren nur gegen die Macht der Kirche über die Schule und gegen die Willkür der Geistlichen über uns Lehrer.

Denn wir wussten: Bildung braucht Unabhängigkeit. Lehrer brauchen Freiheit. Bildung und Freiheit aber kann nur der Staat garantieren. Deshalb glaubten wir an den Staat, an den freiheitlichen Staat, in dem alle Menschen gleich behandelt werden und ein gleiches Recht auf Bildung besitzen. Und wir kämpften gegen unsere Widersacher und für unsere Überzeugungen.

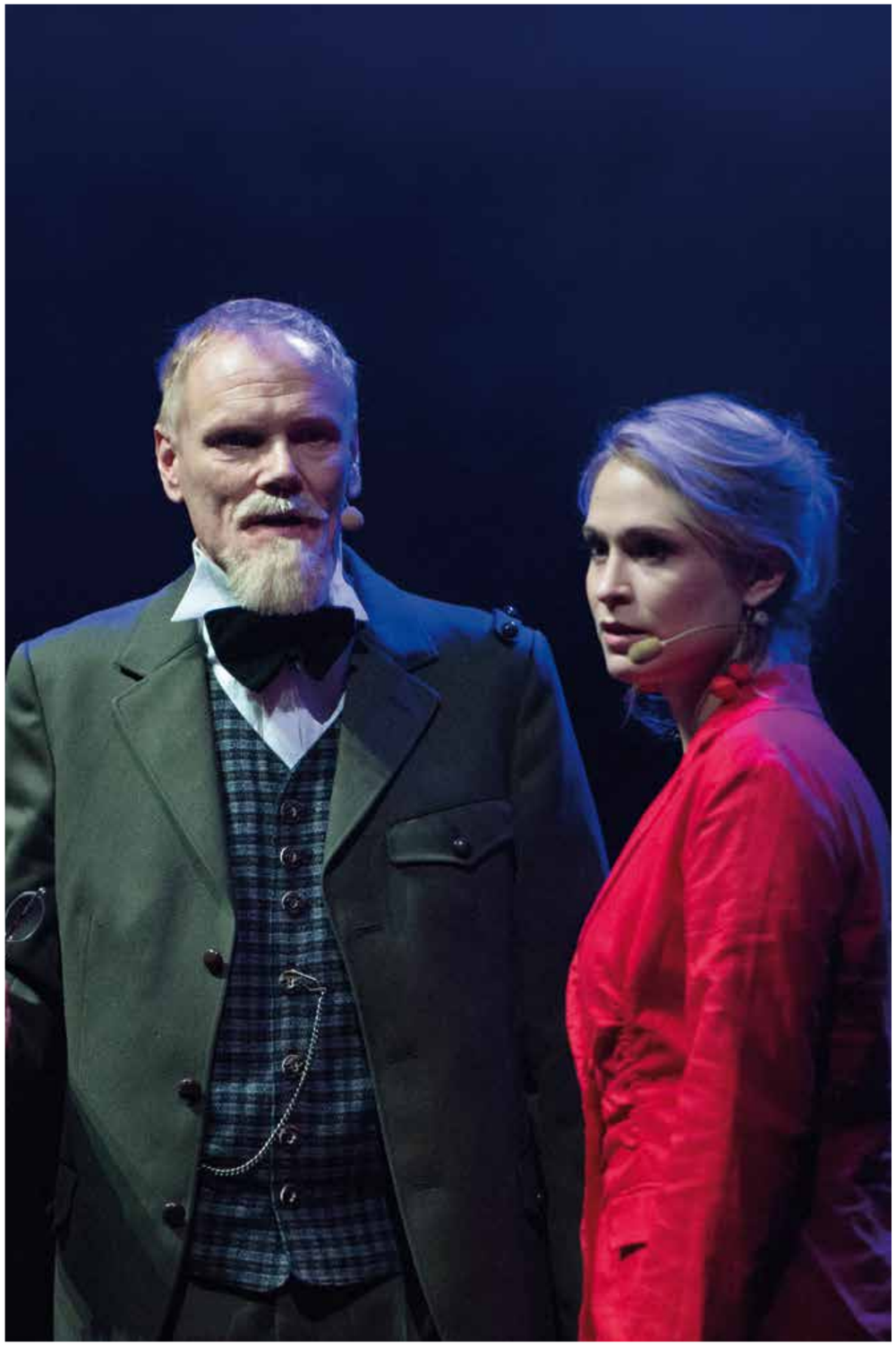
Es wird immer schwieriger, die Pädagogik im Schulalltag zu leben. Der enorme Erwartungsdruck der Eltern und der Politik, unüberlegter Reformaktivismus, der unmenschliche Übertrittsdruck, die Verhaltensprobleme der Kinder, der übervolle Lehrplan und, und, und … Wirtschaft, Politiker, Bildungsplaner diskutieren und diskutieren und haben das Kind längst aus den Augen verloren. Was zählt ist messbare Effizienz, internationale Vergleichbarkeit und hohe Geschwindigkeit. Das System muss funktionieren: gleichförmig und schnell.





Funktionieren

Die Tanzgruppe der Traumfabrik unter Leitung von Maria Rüffing



Begegnung

Eine heutige Lehrerin trifft den Gründer des BLV Karl Heiß

Dialog der Zeiten

Lehrerin
Der BLLV feiert sein 150jähriges Jubiläum. Sind Sie da nicht wahnsinnig stolz?

Heiß
Ja, natürlich bin ich stolz. Nur war ich ja nicht allein der Gründer. Da waren unsere Vorkämpfer und viele treue Gefährten, die mir zur Seite standen. Allein gelingt so etwas nicht – da brauchen Sie unerschrockene und vor allem tüchtige Mitstreiter.

Lehrerin
Heute ist der BLLV sehr groß und stark: eine Macht in Bayern, die nicht immer beliebt und manchmal gefürchtet ist.

Heiß
Und das ist gut so. Nie hätten wir geglaubt, dass unser Lehrerverein so groß werden würde. Nie hätten wir geglaubt, dass wir Vorreiter sein werden für ein neues gemeinsames Lehrerbild, ein neues gemeinsames Lehrerverständnis aller – auch der Realschullehrer und auch der Gymnasiallehrer. Nicht zu träumen hätten wir gewagt, dass alle Pädagogen gemeinsam in diesem BLLV zuhause sind. Das ist eine wunderbare Geschichte. Schon 1861 hat die Idee einer neuen gerechten und demokratischen Gesellschaft die meisten von uns beseelt und angetrieben. Und so muss es auch bleiben. Der BLLV muss ganz vorne dabei sein, wenn es um Demokratie und Freiheit geht. Denn beides ist immer eng verbunden mit Bildung und mit Schule. Lehrer müssen furchtlose Kämpfer für Freiheit und Demokratie sein – und für Bildung für alle. Bildung muss die Menschen in einer Gesellschaft zusammenführen und nicht trennen.

Lehrerin
Das ist leichter gesagt, als getan, wenn die Politik festhält an einem Schulsystem wie zu Ihrer Zeit. Da wird sortiert und ein Stempel aufgedrückt. Wir müssen mit ansehen, wie die Kinder ausgegrenzt werden statt dass die Schule Gemeinschaft stiftet. Wissen Sie, mir bricht fast das Herz, wenn ich die Verzweiflung mancher Kinder sehe, und mich beschleicht die Wut, wenn ich denke, dass dies nicht so sein müsste. Aber die viele Politiker wollen das nicht einsehen.

Heiß
Politiker sind keine Pädagogen. Deshalb könnt Ihr von Ihnen auch nicht erwarten, dass sie pädagogisch denken und handeln. Sie wollen die Macht und die Macht gibt ihnen das Volk. Deshalb überzeugt die Eltern, dann werden auch die Politiker handeln. Eure Überzeugung ist richtig. Bringt zusammen, was die Gesellschaft trennt. Kämpft gegen das Aussondern der Kinder und für die Gemeinschaft. Lasst Euch dabei nicht unterkriegen und lasst Euch nicht bestechen. Ihr werdet Eure Ideen umsetzen – eines Tages.

Lehrerin
Es sind so viele Fronten, an denen wir zu kämpfen haben. Glauben Sie wirklich, diese Ideen werden sich durchsetzen?

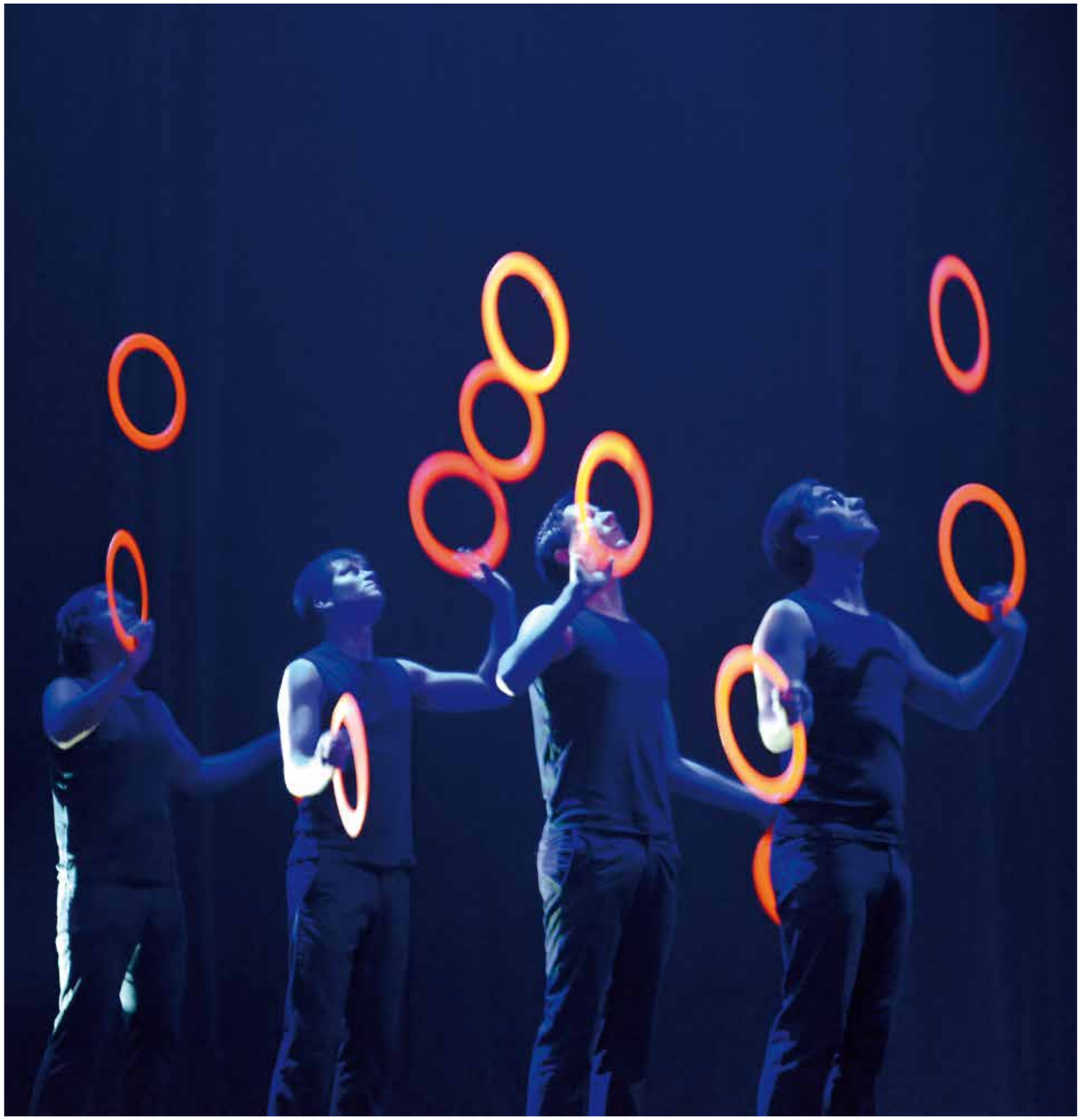
Heiß
Alle unsere Ziele wurden erreicht – nur brauchten wir Geduld, viel Geduld. Die kirchliche Schulaufsicht wurde erst 1919 abgeschafft. Die Konfessionsschule wurde 1967 durch die christliche Gemeinschaftsschule ersetzt und die Lehrerbildung kam erst 1974 an die Universität. Kaum zu glauben, nicht wahr? Man braucht viel Geduld und ein gesundes Durchhaltevermögen und –

Lehrerin
– und Überzeugungskraft. Damit die Politiker uns zuhören, denn wir wissen, wie es um die Gesellschaft bestellt ist. Wir stehen jeden Tag in der Schule und schauen in die Augen der Erwachsenen von morgen und wir sprechen mit den Eltern. Wir können ihre Sorgen und Erwartungen, ihre Hoffnungen für ihre Kinder. Und wir wissen, dass die Zukunft viele Unsicherheiten in sich birgt. Deshalb müssen wir in der Schule die Menschen und die Gesellschaft zusammenzuführen.

Heiß
Ganz Recht! Sehr gut! Liebe Kollegin, wenn Ihr die Freiheit und die Demokratie liebt und wenn Ihr die Pädagogik zu Eurer Lebensüberzeugung gemacht habt, dann ist es gut um die Schule bestellt und gut um die Gesellschaft – egal, wer an der Macht ist. Deshalb bleibt unseren gemeinsamen pädagogischen Überzeugungen treu. Und kämpft für sie. Wenn Ihr das tut, dann bin ich stolz auf diesen BLLV. Das Rad der Geschichte des BLLVs möge sich weiterdrehen, so erfolgreich, wie in den vergangenen 150 Jahren.

Komplexität

Die Komplexität des Handelns der Lehrer verbunden mit Konzentration und Genauigkeit wurde von vier Jonglagekünstlern in einer atemberaubenden Ringjonglage illustriert



Wiedersehen

Viele überraschende Begegnungen nach vielen Jahren, neue Bekanntschaften zwischen Jung und Alt, gemeinsames Austauschen und Lachen machten den Tag zu einem großen Fest

Freude

Heiterkeit und Freude waren das Motto des Tages, ob im BLLV-Biergarten auf dem Haidplatz, auf den Donauschiffen, am Infostand des BLLV…

… oder bei den Open-Air-Konzerten, den Stadtführungen und in den Cafes des alten Regensburg

Träumen

Am Haidplatz luden Künstler, Schüler und Lehrerbands zum Singen und Tanzen ein. Der Stelzenartist Stefan Avellis faszinierte mit einer Gruppe Schüler die Gäste mit einer fantasievollen Performance

Zeitreise

Im historischen Runtinger Saal konnten die Gäste nochmals an den Aufregungen und Diskussionen rund um die Gründung des Bayerischen Lehrervereins im Jahr 1861 teilnehmen

Regensburger Domspatzen

Der gotische Dom in Regensburg ist die Heimat der weltberühmten Regensburger Domspatzen. Unter Leitung von Domkapellmeister Roland Büchner gab der Chor ein Sonderkonzert für den BLLV

Django Asül

Für viel Gelächter aber auch Nachdenken sorgte der bayerisch-türkische Kabarettist Django Asül. Im alten Regensburger Radstadion, dem Velodrom, stellte er sein Programm Paradigma vor, das er mit zahlreichen Bonmots und spitzen Anmerkungen zum Lehrersein und zur Schule garnierte

Axel Hacke

Der durch seine einzigartigen Kolumnen im SZ-Magazin und seinen zahlreichen Büchern bekannte Autor Axel Hacke las Unterhaltsames aus dem Erziehungsalltag in Familie und Schule

Die Zarge

Im klassizistischen Neuhaussaal im Stadttheater zu Regensburg begeisterte das Münchner Kammerorchester Die Zarge unter Leitung von Prof. Bernhard Tluck mit Werken von Haydn, Mozart, Dvorak und Piazolo

Harald Grill

Der vielfach preisgekrönte Dichter und Kollege Harald Grill aus der Oberpfalz las aus seinem Werk „Gehen lernen“. Begleitet wurde er von den experimentellen Musikern die.hammerling

Grenzgeigen

Auf dem Haidplatz faszinierte das deutsch-österreichisch-tschechische Jazztrio Grenzgeigen unter Leitung von Mic Oechsner mit Jazz aus unterschiedlichen Stilrichtungen von Free über Latin bis Sinti

Gemeinsam arbeiten und feiern

Hauptamtliche Mitarbeiter aus der BLLV-Landesgeschäftsstelle und ehrenamtliche Helfer aus BLLV-Bezirks und Kreisverband arbeiteten eng und freudig zusammen, um einen unvergesslichen Festtag in der Verbandsgeschichte für alle Mitglieder, Freunde, Gäste und Regensburger Bürger zu gestalten

Danke Regensburg!

Mit einem großen Brillantfeuerwerk über der Steinernen Brücke und vor der Altstadt verabschiedete sich der BLLV von den Regensburger Bürgern und bedankte sich für ihre Gastfreundschaft. Über 12 000 Schaulustige waren an das Donauufer gepilgert, um sich verzaubern zu lassen

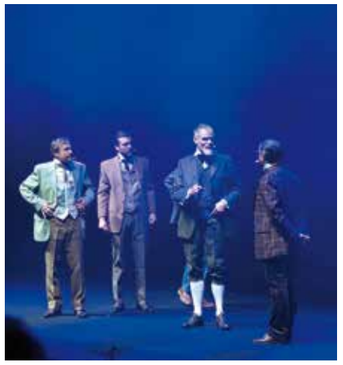
Lebendiges Verbandsleben

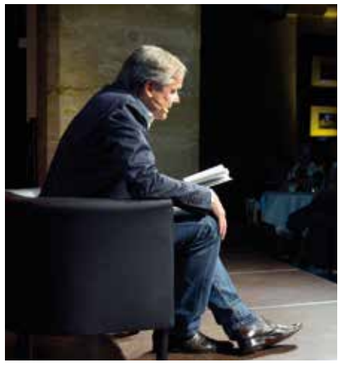
Der BLLV lebt seit seiner Gründung davon, dass Tausende von Lehrerinnen und Lehrer sich von der pädagogischen Idee unserer Gründerväter und von dem gemeinsamen Einsatz für Anerkennung der Lehrer haben begeistern lassen. Die Erfahrung, gemeinsam einzustehen für eine starke Idee, schweißt zusammen und schafft neue Kräfte.

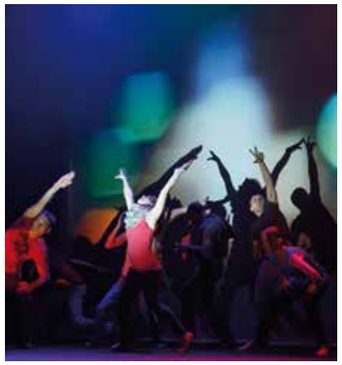
Der Weg des BLLV vom kleinen Volksschullehrerverein des Jahres 1861 zur größten Berufsorganisation aller Lehrerinnen und Lehrer in Bayern war mit vielen Widerständen und Rückschlägen gepflastert. Und dennoch war die Idee stärker und der Weg erfolgreich. Über 55 000 Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten sind heute Mitglied – und es werden jährlich mehr.

Grundprinzipien des BLLV sind seine politische und weltanschauliche Unabhängigkeit und sein Bekenntnis zur Demokratie – das war mit Ausnahme der Zeit des Nationalsozialismus immer so. Der BLLV ist geschätzt und gefürchtet, weil er aus dieser Unabhängigkeit heraus die Probleme in der Schule beim Namen nennt und Reformen und Verbesserungen einfordert. Bildungspolitik soll nicht einem Verband zuliebe gemacht werden. Bildungspolitik muss die Kolleginnen und Kollegen in der Schule stärken und unterstützen, sie muss die Kinder und die Lehrer im Auge haben. Deshalb ist es die Aufgabe des BLLV, immer und immer wieder die Herausforderungen und Probleme in der schulischen Praxis zum politischen Thema zu machen und Antworten einzufordern.

Ein lebendiger Verband lebt von seinen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Im BLLV sind es Tausende von Menschen, die sich auf ganz unterschiedliche Weise in den Schulen, den Kreis- und Bezirksverbänden und im Landesverband engagieren.







Herzlichen Dank

an die Schauspieler

Thomas Meinhardt (Karl Heiß), Oliver Haffner (Georg Michael Marschall), Martin Walch (Michael Völckel), Julian Monatzeder (Ignaz Tischler), Markus Götz (Veit Sittig), Lea Woitack (Lehrerin)

an das Team der Traumfabrik

Georg Sosani (Mimenkünstler), Antonia von der Goltz (Violine), Tom Birringer (Roue Cyr), Anton Czemmel (Pädagogische Jonglage), Patrick Bayer (Tanzperformance), Naomi Kampf (Tanzperformance), Katja Knorr (Tanzperformance), Ramona Reißaus (Tanzperformance), Maria Ruffing (Tanzperformance), Thea Sosani (Tanzperformance), Wolfgang Claus (Tanzperformance), Christoph Mitasch (Ringjonglage), Manuel Mitasch (Ringjonglage), Dominik Harant (Ringjonglage), Daniel Ledel (Ringjonglage) und Otto Göttler (Akkordeon und Gesang)

an unsere Gäste

die Regensburger Domspatzen unter der Leitung von Roland Büchner, Django Asül, Axel Hacke, Harald Grill mit die.Hammerling (Michaela Gietl, Erwin Rehling und Fritz Moßhammer), Grenzgeigen (Mic Oechsner, Daniel Meier und Aöex Haas), Die Zarge unter Leitung von Prof. Bernhard Tluck, Stefan Avellis und Katharina Scherl (Stelzenartisten)

an unser Organisationsteam

Dieter Reithmeier, Monika Hering, Nicola Ilyes, Ulrike Gewehr, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle, des BLLV Reisedienstes, des BLLV-Wirtschaftsdienstes, des BLLV-Bezirksverbandes Oberpfalz, der BLLV-Kreisverbände Regensburg Stadt und Land, Feuerwerk Ströbel

an unsere Unterstützer

BLLV-Wirtschaftsdienst, BLLV Reisedienst und die Stadt Regensburg

Glaubt an die Bildung,

glaubt an den Menschen

und glaubt an die Menschlichkeit!

Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband
Bavariaring 37 | 80336 München
www.bllv.de

BLLV Reisedienst

BLLV Wirtschaftsdienst